

## Vis-a-vis mit dem Großvenediger – vier Tage im Nationalpark Hohe Tauern

### 1. Tag: Anfahrt und Aufstieg zur neuen Thüringer Hütte

Ein früher Start in Ravensburg damit Zeit bleibt für's ‚Kleine Frühstück‘ beim Bäcker in Schnann und wir dennoch rechtzeitig am Parkplatz Habachtal ankommen, um den Smaragdbus zu erreichen. Mit dem Bus geht's auf 1348 Meter zur Alpenrose, ab der wir uns dann auf die Füße machen müssen für den Aufstieg zur Neuen Thüringer Hütte auf 2212 Metern.

Die Edelsteinsuche haben wir den Familien überlassen, da wir den Steilaufstieg nehmen und trocken bei der Hütte ankommen wollen – jedenfalls von außen, der Aufstieg erweist sich als schweißtreibend. Aber die Getränkekarte auf der Hütte entschädigt, dazu vor dem Abendessen noch eine Runde Uno und Romee, da die Wolken zu dicht sind fürs Draußensitzen mit Sicht aufs Venedigermassiv.



*Foto Beata Matheis -Aufstieg zur Hütte*



*Foto Beata Matheis - Ankunft an der Thüringer Hütte*

## 2. Tag: Larmkogel und Neue Fürther Hütte

Ein paar Frühaufsteher machen vor dem Frühstück noch Gymnastik, einzelne Wolkenfenster geben den Blick frei aufs Gebirgsmassiv und die Gletscher und heben die Vorfreude auf den Tag.

Bald nach dem Frühstück geht's los auf gut markierten Wegen zur Larmkogelscharte. Die Wegmarkierer haben einen tollen Job gemacht und den Steinen rotweiße Mützen aufgesetzt.



*Foto Harald Göller-Die Gruppe hat Spaß an den phantasievollen Wegmarkierungen.*

Nach dem gleichmäßigen Anstieg lassen wir die Rucksäcke an der Larmkogel-Scharte um leichtfüßiger zum Larmkogel mit seinen 3022 Metern aufzusteigen, die kleinen Klettereien machen ohne Gepäck mehr Spaß. Vor allem freuen wir uns über die Sicht, die spannend ist in den Wolkenfenstern. Die Fotografen in der Gruppe sind echt gefordert das beste Motiv einzufangen.



*Foto Klara Rimmele – Aufstieg zum Larmkogel*



*Foto Beata Matheis, Christine mit Sicht auf den Großvenediger*

Windgeschützt hinter dem Joch gibt's nach dem Abstieg eine Vesperpause, bevor wir absteigen zu Neuen Fürther Hütte. Der Weg mit Steinplatte so genial gebaut, dass es teils anfühlt wie auf Treppe hinabzugehen. Immer mit Sicht auf den türkisfarbenen Kratzenbergsee. Je tiefer wir kommen desto mehr Wiesen halten sich am Steilhang und werden farbiger.



*Foto Beata Matheis – Verena am Kratzenberger See*

Während die einen noch ein sehr erfrischendes Bad im See nehmen gehen die anderen schon zur Sonnenterasse der Neuen Fürther Hütte auf 2201 Meter und genießen die Österreicher Süßspeisen von Apfelstrudel bis Kaiserschmarrn. Bis zum Abendessen faulenzten im Zimmerlager, eine gemütliche Runde am Bach oder Wasserfall oder Ratschen auf der Terrasse. Dann gibt es leckere Wildragout-Spaghetti und einen Geburtstagstoast auf Reiner, der eine Runde ausgibt. Als der Strom plötzlich ausfällt und es dunkel ist, ist auch Zeit fürs Bett.

### **3.Tag: An den Berghängen entlang zur St. Pöltner Hütte**

Ein blauer Himmel, frühmorgens noch der Mond und tolle Spiegelungen der Berge im See begrüßen uns, ein reichhaltiges Frühstück macht uns fit für einen langen Tag und schnell füllen wir die Trinkflaschen auf, kurz drauf geht in der Hütte das Wasser aus. Da zählen wir schon durch – alle 14 - für den Start und nutzen bald die Bergquellen zum restlichen Auffüllen der Flaschen.



*Foto Claudia Eith - Aufbruch in den 3. Tag*

Anfangs ein steiler Anstieg über die Steine, große Felsen und letzte Schneefelder bis wir zum Sandebentörl (2751 Meter) kommen. Eine Fläche mit genialem Blick auf den Großglockner vor uns, den Großvenediger hinter uns mit seinen Gletschern und in der Nähe große ‚Schneesteine‘ aus Quarz. Eine erste Pause zum Genießen, dann weiter die Bergflanke entlang bis zur Mittagspause auf einer Wiese von Schafen bebüet.

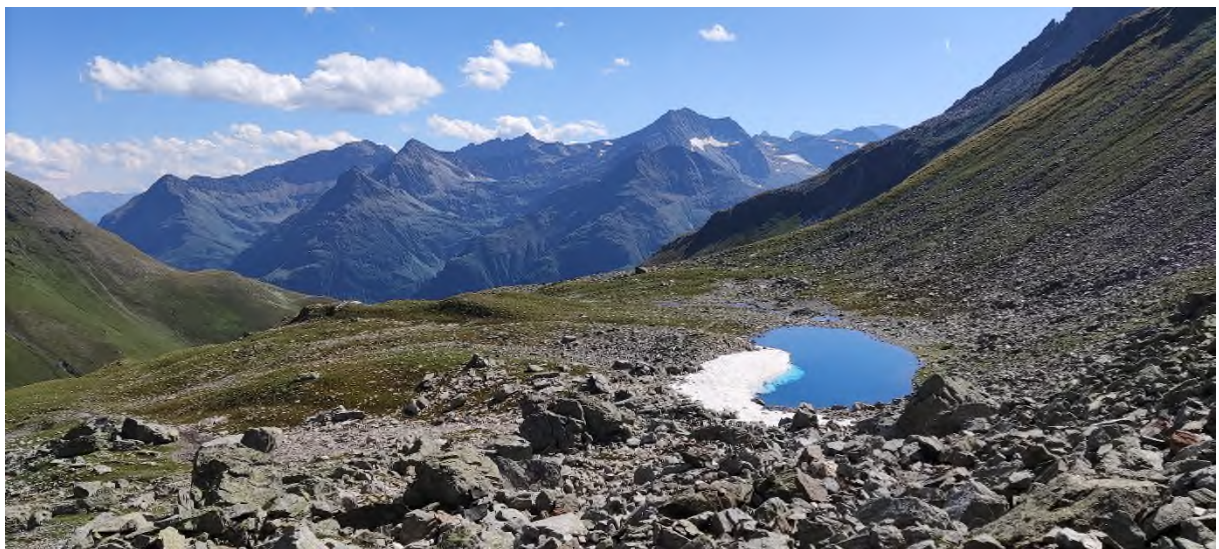


*Foto Beata Matheis -Ein tolles Panorama*



*Foto Beata Matheis -Auch Tourenleiter brauchen mal Pause*

Lange zieht sich danach der Weg über die Hangflanken, Scharten und immer noch ein Abschnitt folgt. Kurze steile Abstiege, sonnenwarme Aufstiege, wieder rotweiße Hüte als Wegmarkierungen, alles sehr schön und auch sehr lange. Die Gruppe zieht sich auseinander und die Vorhut sichert schon mal einen Platz auf der Terrasse der St Pöltener Hütte und macht Bekanntschaft mit der Radlergruppe, die dort ebenfalls Flüssiges mit Geschmack trinkt.



*Foto Claudia Eith – Der Schneeseesee für's Erfrischungsbad*

Der Rest der Gruppe ist langsamer, nimmt noch ein Bad im kleinen Schneeseesee und kommt rechtzeitig an zur Verabschiedung der Radlergruppe mit vielen Kommentaren und dem Anfeuern von Uwe, dem Leiter der Gruppe, der elegant abfährt und die Kurve kriegt.

Wir bekommen luxuriöse kleine Zimmer und nach Abendessen, Kartenspielen, Zirbenschnapsprobieren schlafen wir tief und gut.

#### **4.Tag: Abstieg ins Felbertal**

Die Yogagruppe geht zum Sonnenaufgang noch auf den kleinen Hausberg und die ganze Gruppe zum Abschiedsfoto von der Hütte zum Fotopoint nach dem Frühstück.



*Foto Beata Matheis – Ein letztes Gruppenfoto*

Alle 14 durchzählen, nichts vergessen und also der Abstieg ins Felbertal an vielen schön gelegenen kleinen Seen vorbei, entlang des Hanges mit tollen Wiesen und schließlich steil hinab zum Hintersee. Jeder folgt seinen Vorlieben von Mittagessen in der kleinen Gartenwirtschaft am See oder einem kurzen Erfrischungsbad im See. Ein gemeinsamer Abschiedstrunk, bevor uns der Bus abholt und zum Parkplatz zurückbringt. Alle gesund, voller toller Eindrücke, Gespräche, Lachen, Erlebnisse machen wir uns an die lange Rückfahrt und freuen uns schon auf eine schöne Dusche daheim.

Bericht: Beata Matheis und Claudia Eith